

April / Mai 2009

Links zum
Anklicken
in blau!

Schwindel

Schwindel ist nach Kopfschmerzen inzwischen zum zweitwichtigsten Leitsymptom geworden. Wobei bei über 30 % eine psychische Komponente eine Rolle zu spielen scheint und diese Betroffenen meistens stärker beeinträchtigt sind als diejenigen bei denen es sich um eine organische Form handelt. Die meisten Arten von Schwindel haben eine gutartige Ursache und lassen sich erfolgreich behandeln. Schwindel ist ein Phänomen, das jeder kennt. Es kommt zu einer Einschränkung des Bewegungsradius und der Lebensqualität, oft auch zu Ängsten, insbesondere vor dem erneuten Auftreten. Der Berliner Arzt Marcus Herz beschrieb 1786 den Zustand des Schwindels als eine Art Verwirrung. Ein Zustand in welchem "die Seele wegen der zu schnellen Folge der Vorstellungen sich befindet". Im übertragenen Sinne bedeutet das Schwindelgefühl, dass wir die äußeren, festen Anhaltspunkte verloren haben und danach streben mehr Sicherheit und Selbstvertrauen aus uns selbst zu schöpfen. Das Bestreben eines jeden Betroffenen geht deshalb dahin wieder in seine Mitte, in sein inneres Gleichgewicht zu kommen. Oftmals nur mit Unterstützung von außen, in dem ihn jemand an die Hand nimmt und führt. Die Gefühle des Taumelns, des Schwebens oder der Trance können auch künstlich erzeugt werden (z. B. durch Drogen) und haben den Effekt der Ausschüttung von Endorphinen, der sogenannten Glückshormone, die ihrerseits Suchtpotential in sich tragen. Das Bestreben hier wieder zurück zum Gleichgewicht zu finden entsteht meist erst dann, wenn sie sich soweit hineinsteigern, dass Gefühle hinzukommen, wie "abstürzen können" oder einer nahenden Ohnmacht. Insofern hat Schwindel auch immer etwas mit der Sicherung und dem Verlust des Bewusstseins zu tun. Bei den meisten Arten von Schwindel ist der Gleichgewichtsapparat im Innenohr betroffen. Es gibt einige Therapieformen, angefangen von schwindelunterdrückenden Medikamenten, Psychopharmaka, Gleichgewichtstraining, Operation. Häufig kann Schwindel auch mit Verspannungen zusammenhängen. Gerade Verspannungen im Nackenbereich haben oft Auswirkungen auf die sich dort befindlichen Nervenverbindungen des vegetativen Nervensystems in Verbindung mit den Hirnnerven, wie zum Beispiel auch zum Hör- und Gleichgewichtsnerv. Deshalb sollte bei jeder Art von Schwindel immer auch auf entspannende Maßnahmen geachtet werden um den eventuell bestehenden Druck auf die Nerven zu reduzieren. Die Vitametik kann hier eine wichtige Funktion einnehmen, da es zu einer tiefgreifenden Entspannung der Muskulatur kommen kann.

Das Bestreben eines
jeden Betroffenen
geht dahin wieder
in seine Mitte, in
sein inneres Gleich-
gewicht zu kommen.

Bis bald
Ihr



Volker Hoffmann



Vitametik[®]-Berufsausbildung
Die neuen Kurse beginnen:

25. April 2009
in Heilbronn
25. April 2009
in Hamburg

Vitametik[®] -

Ein Beruf mit Zukunft!